

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1934-03-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Otto Witz, leider wurde
 ich fest. Als ich gestern meinen Pass
 im Bezirksamt abholte, sagte der
 Amtmann: „Hier, Dickorchen!“

Das hat mich gekränkt. Aber ich
 schreibe diesen Brief schon wieder mit
 der rechten Hand, woraus du siehst,
 nicht erschein magst, dass der Knebel
 richtig sitzt und fest geworden ist.

Ich werde, so hoffe ich, am Sonn-
 tag Abend in Zürich sein (Beirandee)
 Freitag & Samstag tanzt Rose Marie
 mit ihrer Truppe in München, sie
 hat sehr viel Lust, besonders vor
 Edith, denn es ist Schisse.

Wenn sich an meiner Reise noch
 etwas ändert, so ~~schreibe~~ telegraphiere
 ich dir, bitte schreibe mir ins

Hotel Lemfelder deine Züricher Adresse

5.3.34.6.

Ist meine mich sehr dich zu sehen.
Mit deiner Capri Fahrt rechne ich jetzt
bestimmt. Grösste Harnesti und die
guten Gerichte von Zürich, die dir be-
kommen

von deinem

H. B.